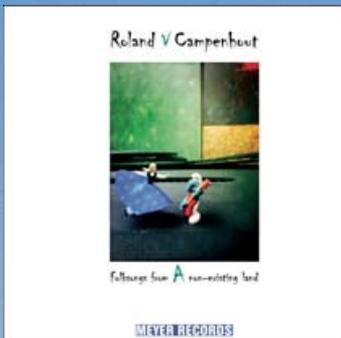


Da capo...

Le Forum d'Vinyl 09/18

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



Der belgische Bluesmeister bei Meyer Records

Die Highlights in diesem Heft:

- Neues von Fone

Das italienische High-End-Label mit 5 neuen Alben

- Klassiker bei Telarc

Das renommierte Klassik-Label legt ein paar echte Legenden neu auf, und das besser denn je

- Jazz trifft Country

Charles Lloyd, Bill Frisell und Lucinda Williams mit einem neuen Album

u.v.m.



Highlight des Monats

Roland V Campenhout



Folksongs From A Non-existing Land

MINI RECORDS

Roland Van Campenhout - guitar, dulcimer, electronics
Frederik Segers - guitar, electronics, backing vocals
Nils De Caster - mandolin, violin
Pieter Jan de Smet - guitar, electronics, backing vocals
Mirko Banic - bass
Teun Verbruggen - drums, percussion

Aufnahmen im Boma Stuido in Gent, Belgien.

Mastering durch Thomas de Pauw bei Motormusic Mechelen.

Klappcover, bedruckte Innenhülle, gepresst bei Optimal auf 180 g-Vinyl (MR 196)

Design & Photos von MEYER ORIGINALS.

Gepresst bei Optimal in Röbel, Deutschland, auf 180 g schwerem Vinyl.

Roland Van Campenhout wurde 1945 im belgischen Boom geboren. Zum Blues kam er, nachdem er John Lee Hooker in einem Cafe in Antwerpen spielen hörte. Im Lauf seines Lebens hat er über zwanzig Alben veröffentlicht, und mehrere Jahre in der Band von Rory Gallagher gespielt.

Roland Van Campenhout

- Folksongs From A Non-existing Land (180 g)

Imposant. Ein Mann wie ein Bär. Eindrucksvoll festgehalten von Label-Chef Werner mit seiner Kamera.

Das Schwarz-Weiß-Foto dieses wild erscheinenden, aber hoch sensiblen Musikers erzählt mehr als vier Seiten Text. Es zielt die komplette Innenseite des vom Musical-Visual-Art-Artist Meyer gestalteten Klapp-Covers. Und dann diese Musik. Bärenstark! Wow! Das orientalische „Washi Te Kudasai“ geht so tief. Unerhört wie abwechslungsreich und in der Melodieführung überragend überraschend der Song aus den Boxen fliegt. Und Hifi-Freaks, Ohren gespitzt. Die Aufnahme ist gigantisch. Die tiefer gestimmten Bass-Saiten von Campenhouts Gitarre gehen hinunter in Poseidons Tief-Ton-Terrain. Die hohen Saiten seiner Akustischen klingen richtig krisp. Die Slide-Gitarre schwebt seidig durch den Hörraum. Da sitzt jeder Ton. Genau da, wo er hingehört. Und die große Kunst ist es auch ihn an der richtigen Stelle wegzulassen. Und das kann Roland van Campenhout. Und zwar richtig gut. Das macht ihm so schnell keiner nach. Elegant wird Blues, Folk und Orientalik miteinander verwoben. Und das ganz unangestrengt. Ganz natürlich, ganz leicht klingt das alles und macht richtig Spaß. „Swamp Adversity (The Devil Has The Best Tunes)“ ist ein gigantischer psychedelisch angehauchter Blues. Wunderschön dieses Zusammenklingen von Campenhouts whiskey-getränkter, kratziger Stimme und dem Glockenspiel. Hier entsteht der perfekte klamalerische Dialog. Der Klang ist einfach atemberaubend. Da ist nichts flach. Nein, eher dreidimensional. Von unten drückende Bässe, fette, präzise Mitten und glas- und klangklare Höhen.

Und als vierte Dimension dieses eindringliche Gefühl für fesselnde, seelentiefte Kompositionen und musikalische Umsetzung. New Orleans Swamp Sound at it's best.

Etwas grooviger und mit einer sehr positiven Ausstrahlung kommt „Pack Up Your Sorrows“ daher. Sehr interessant die Geige, die wunderbar offen durch die Boxen streicht. Sein long-time Buddy Nils De Caster ist halt einfach der kongeniale Sound-Partner. Mirko Banic am knorrig-tiefen Bass hält das Ganze zusammen mit dem virtuosen Schlagwerker Teun Verbruggen. Was für ein wundersam hoch-melodisches Akustik-Gitarren-Stück ist „Liesje Van Isegem (The Cat)“. Dieses Stück macht süchtig. Eine Wohltat für das High-End-Ohr. Weiter geht es auf Seite 2 nicht minder spannend mit „Wari Mashi Ta (Stitch By Stitch)“. Archaisch atonale Sounds legen sich über ein verschlepptes Schlagzeug. Die Bassfigur schlängelt sich eng darin. Der E-Bass hat dabei eine ungeheuer magische Präsenz. Ein mystischer Text gibt sein weiter Wertvolles dazu. Etwas konventioneller und versöhnlicher beenden das jazzige „Lies For Sale“ und „Smile From The Heart“ den topempfehlenswerten Longplayer. Und übrigens: Das Innerleeve ist bedruckt und enthält alle Lyrics der LP.

Zusammen mit dem sauberst gepressten Vinyl eine richtig runde und feine Sache. wb

No 228

K 1/P 1

27,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 85 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 5,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Richie Beirach - Inborn (2 LP, 180 g)



Jazz

Richie Beirach - Klavier; Michael Brecker - Tenorsaxophon; Randy Brecker - Trompete, Flügelhorn; John Scofield - Gitarre; George Mraz - Bass; Adam Nussbaum - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden am 17. und 18. April 1989 in den Clinton Recording Studios in New York durch John Pace.

Der 1947 in New York geborene Pianist Richie Beirach nahm bereits zu seinen Schulzeiten Unterricht bei Lennie Tristano, schloss 1972 sein Studium an der Manhattan School of Music ab und begann anschließend seine Karriere bei Stan Getz. Er spielte mit Jazz-Größen wie Chet Baker, Lee Konitz, Freddie Hubbard oder Jack deJohnette zusammen, verließ jedoch 2000 New York und trat eine Professur für Jazzklavier in Leipzig an, die er bis 2014 innehatte, heute lebt Richie Beirach in der Pfalz. Vor knapp 30 Jahren gelang es dem Pianisten ein Sextett herausragender Musiker zusammenzustellen (darunter die Brecker-Brüder), um in den New Yorker Clinton-Studios Chet Baker zu huldigen. Neben den Stücken für das Baker-Tribut-Album entstanden jedoch weitere Aufnahmen, die Session erstreckte sich schließlich über zwei Tage. Das Sextett spielte dabei am ersten allein, während am zweiten Freunde und Bekannte ins Studio eingeladen wurden. Das nun erschienene Doppelalbum präsentiert bisher unveröffentlichte Stücke von beiden Tagen, darunter Standards wie „Alone Together“ oder „My Funny Valentine“. Die Atmosphäre ist denkbar entspannt, die Musiker strotzen vor Spielfreude und Einfällen auf technisch höchstem Niveau. „Inborn“ ist längst nicht nur von historischem Wert, sondern ein zeitgenössisches Jazz/Fusion-Album der Extraklasse. Dicke Empfehlung!

Das Doppelalbum kommt auf 180g-schwerem Vinyl im Klappcover. rr

N 78049 K 1-2/P 1-2 26,00 €

Terry Callier (2 LP, 180 g) - The New Folk Sound Of Terry Callier



Folk

Das legendäre Album aus dem Jahre 1964, nun wieder aufgelegt! Selten hat ein Debüt-Album so lange auf seine gebührende Anerkennung warten müssen wie „The New Folk Sound Of Terry Callier“. Der amerikanische Sänger und Gitarrist nahm die Scheibe 1965 auf, aber erst 1968 wurde sie veröffentlicht. Doch Calliers Karriere sollte erst

Jahrzehnte später, nach seiner (Wieder-)Entdeckung in den 90ern, richtig Fahrt aufnehmen, und erst seitdem gilt sein damals so unbeachtetes Debüt-Album Folk-Fans weltweit als echtes Juwel. Nur Calliers Stimme, seine akustische Gitarre und zwei Bässe (!) sind hier zu hören, und Callier, der seine größten Erfolge als jazzig-soulliger Songwriter haben sollte, beeindruckt hier als subtiler, gefühlvoller Interpret von Folk-Klassikern wie „900 Miles“ oder „Cotton Eyed Joe“. Seine ungewöhnliche, warme

Stimme bezaubert auch heute noch. Jetzt gibt es dieses Album endlich wieder auf Vinyl! ww

720.5344 K 2/P 1-2 33,00 €

Anna Calvi - Hunter (180 g)



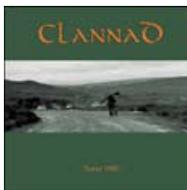
Rock

Brian Eno, David Byrne und Karl Lagerfeld zählen zu ihren Fans, sie tourte mit Nick Cave und Morrissey, nun veröffentlicht Anna Calvi ihr drittes Album „Hunter“. Die Musikpresse ist in ihrem Urteil einhellig, es ist ihr bis dato bestes Album. Der zierlichen Britin mit der Fender Telecaster gelingt es, originell rohen Indierocksound mit 80er-Bombast zu verbinden. „Hunter“ ist so vielseitig wie stimmig, besitzt Witz und weiß zu berühren. Nicht zuletzt durch Calvis Gesang, der mal opernhaft anmutet, mal an Chrissie Hynde von den Pretenders erinnert. Inhaltlich beschäftigt sich die Sängerin auf „Hunter“ mit Geschlechterrollen und -stereotypen. Musikalische Unterstützung bekommt sie von Portisheads Adrian Utley und dem Bad Seeds-Bassisten Martyn Casey. „Hunter“ ist ein zeitgemäßes Pop-Album, das ganz bestimmt nicht so schnell langweilig wird. Empfehlung!

Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl, mit bedruckter Innenhülle und einen Download-Gutschein für eine MP3-Version. Limitierte Edition in rotem Vinyl. rr

WIG 354 K 2/P 2 23,00 €

Clannad - Turas 1980 (2 LP)



Folk

Clannad war zu Beginn der 80er Jahre eine der ersten Bands, die die traditionelle Musik Irlands weltweit bekannt machten. Tin Whistle, Irish Flute, keltische Harfe und Knopf-Akkordeon, dazu mehrstimmiger Gesang in gälischer Sprache - was heute jedem Musikfreund beim Gedanken an Irland durch den Kopf geht, war damals Neuland abseits

der grünen Insel. Clannad (zu deutsch: Familie) waren drei Geschwister und zwei Onkel der Musiker-Familie Brennan (darunter auch Enya Brennan - genau, DIE Enya). Der erste Auftritt dieser Familien-Band jährt sich 2018 zum fünfzigsten Mal, und um das zu feiern, erscheint mit „Turas“ ein bislang unveröffentlichter Live-Mitschnitt von einem Konzert in Bremen aus dem Jahr 1980. Dieses Konzert zeigt die Band noch in ihrer rein traditionellen Phase, bevor sie begann, Synthesizer und Ambient-Klänge in ihre Musik zu integrieren. Wer also Freude an unverstellter, authentischer und zärtlich aufbereiteter irischer Folklore hat, der ist mit dieser bezaubernden Scheibe bestens beraten. ww

MIG 02091 K 2/P 2 30,00 €

Willy DeVille - Acoustic Trio - In Berlin (3 LP, 180 g, 2 CD)

„Warum Willy DeVille noch nicht in der Rock'n'Roll Hall of Fame ist, ist mir ein Rätsel. Seine Stimme und



Rock

seine Performance hätten ihn schon längst dort hineinbringen müssen.“ Dieses hohe Lob kommt von keinem Geringeren als Bob Dylan. Und auf dem unter Fans immer schon als spezieller Tipp gehandelten Live-Album „Acoustic Trio - In Berlin“ von 2002 kann man bestens verstehen, was Mr Dylan meint. Willy DeVille, der pittoreske Exzentriker, der Pirat des New Orleans Sounds, bringt hier zur Feier seines 25-jährigen Bühnenjubiläums seine ureigene Mischung aus Blues, Rock, Cajun und Latin Music mit einer Akustik-Combo zum Klingen. Die Trio-Besetzung der ersten Hälfte des Albums lässt DeVilles Reibeisenstimme reichlich Raum, seine Geschichten und seinen Sound zu entfalten. Eine intensive, lakonische und ungeheuer authentische Musik-Erfahrung. Leider reicht die Klangqualität an dieser LP an die audiophile Ausgabe von Meyer Records (No 177 „DeVille, Willy - Unplugged in Berlin“) nicht heran. ww

0212.959EMX K 1-2/P 2 30,00 €

Tommy Emmanuel - It's Never Too Late (180 g)



Pop

Sollte noch irgendjemand einen Beweis dafür brauchen, dass Tommy Emmanuel einer der fähigsten Akustik-Gitarristen der Welt ist, dann kann man ihm eigentlich nur dessen 2015 erschienenen und nun neu auf Vinyl aufgelegtes Album „It's Never Too Late“ ans Herz legen. Der australische Meister-Fingerpicker ist darauf komplett solo zu hören, ohne Begleiter und auch ohne jegliches Overdubbing. Man mag es kaum glauben, denn sein Spiel suggeriert oft mindestens drei Gitarristen, die da gleichzeitig aktiv sind. Mal folkig balladesk, mal ganz aufrecht im Blues verwurzelt, mal countrymäßig-poppig, mal mit einem Schritt Richtung World Music - Tommy Emmanuel entlockt seinem Instrument ganze Welten an musikalischer Abwechslung. Ein Fest für jeden Gitarren-Fan! ww

599.6593 K 2/P 2 23,00 €

Gewürztraminer - Sau Nice (150 g)



Deutsch

Wien ist und bleibt eben einfach ein grandioser Schmelztiegel der Kulturen, aus dem immer wieder musikalische Legierungen hervorkommen, die es anderswo einfach nicht geben könnte. Das gilt auch für Gewürztraminer, eine Combo aus sechs Wiener Erzmusikanten, die als Gypsy-Jazz-Combo angefangen haben, aber mittlerweile neben den flink geschrammelten Gitarren auch über Akkordeon, Bass und Drums verfügen, und neben Gypsy-Sound auch Balkan, Klezmer, Soul und Reggae im Repertoire haben. Das wichtigste Gewürz aber sind die wienerischen Texte ihrer Songs, voller schwarzem Humor und Wortwitz. Auf ihrem neuesten Album „Sau Nice“ kommt auch noch die Bläsercombo Gmischta Satz dazu und sorgt für eine gute Portion New Orleans-Flair. Eine Platte mit zielsicherem Witz und musikalischem

Drive. Macht irre Spaß! Klappcover, Beiblatt mit Texten und Download-Code. ww

Crack 0065 K 2/P 1 23,00 €

Ian Gillan - Ian Gillan & The Javelins (180 g)



Rock

Ja, auch Weltstars und Legenden haben eine musikalische Vergangenheit. Für Ian Gillan sind es The Javelins. Lange bevor Gillan als Lead-Sänger von Deep Purple Rockgeschichte schreiben sollte, war er Mitte der 60er Mitglied einer kleinen aber feinen Rock'n'Roll-Band namens The Javelins. Schon 1994 hatte Gillan seine alten Kollegen für ein Album zusammengetrommelt, jetzt folgt, ein knappes Vierteljahrhundert später, der Nachschlag - für die Bandkollegen von damals ist es das zweite offizielle Album überhaupt, den kein anderes Mitglied des Quartetts hat die Musik zum Beruf gemacht. Auf ihrer neuesten Platte, die ganz old school in gerade mal vier Tagen in die Mikrofone geklopft wurde, verneigen sich Mr Gillan und The Javelins vor den großen Zeiten des Rock'n'Roll - „Memphis, Tennessee“, „It's So Easy“ oder „What I'd Say“ erklingen hier, und man hört deutlich, dass die fünf Herren reichlich Spaß an ihrer Reunion haben. The Javelins grooven lässig und authentisch, und Ian Gillans Gesang ist ohnehin über jeden Zweifel erhaben. Eine Scheibe, die einfach Spaß macht! ww

0213.164EMU K 2-3/P 2 24,50 €

Macy Gray - Ruby (180 g, rotes Vinyl)



Soul

Mit ihrem letzten Album, „Stripped“, war Macy Gray höchst erfolgreich der Sprung ins Jazzfach gelungen, jetzt kehrt die 51-jährige Sängerin mit „Ruby“ wieder in angestammte Gefilde zurück. Souliges Sound, moderne R'n'B-Sounds, mächtige Grooves, griffige Hooklines und Choruse bestimmen das Bild. Zentral aber ist Macy Grays rundum gelungenes Songwriting. Selten hat man die Amerikanerin so frech und aufmüppig gehört wie in den Songs auf diesem Album. „Ruby“ ist aber trotzdem keine banale Gute-Laune-Scheibe, aber eine, die sich auch problematischen und kritischen Themen mit Kampfeslust, Witz und Optimismus nähert. Die Arrangements dazu sind modern und retro zugleich, gehen sofort ins Ohr und ins Bein, aber schaffen es auch immer wieder, eigenwillig und überraschend zu klingen. Ein gelungenes Album! In schwarzem oder rotem Vinyl erhältlich. ww

757.0625 K 2-3/P 2 28,50 €

Odetta Hartman - Old Rockhounds Never Die (180 g)

Der „Guardian“ nannte sie schlicht „eine, die man im Blick behalten muss“, und wir schließen uns ohne zu zögern an. Odetta Hartman macht traditionelle Musik auf die unkonventionellste Art. Ihr Banjo, ihr Songwriting, die Arrangements, all das klingt nach erdiger Americana-Musik. Dazu mischt die junge New Yorkerin aber atmosphärische Field Recordings aus



Pop

den entlegensten Winkeln der Welt, und abgedrehte Indie-Beats, die teils elektronisch produziert sind, teils einfach bei ihr zuhause in der Küche auf Geschirr und Möbeln „gespielt“ wurden - und man kann manchmal das eine vom anderen nicht unterscheiden, so geschickt sind auf „Old Rockhounds Never Die“ die Klänge und Stile miteinander verwoben.

Getragen wird diese spannende Melange von Hartmans einflussreichem und intelligenten Songwriting. Anhören und dranbleiben! ww

MI 0506 K 2/P 2 20,50 €

Helena Hauff - Qualm (2 LP)



Dance

Sie ist abseits des Mainstream eine der angesagtesten DJanes, die Deutschland derzeit zu bieten hat: Helena Hauff, die Hamburgerin, die sich ihre Sporen im legendären Goldenen Pudel verdient hat, und 2015 weltweit mit ihrem Debüt-Album „Discreet Desires“ begeisterte. Jetzt kommt mit „Qualm“ der langersehnte Nachfolger, und der ist um einiges härter, kantiger und näher an Hauffs Live-DJ-Sets als der Vorgänger. Detroit-Techno, Acid-House und EBM-Einflüsse, aber gelegentlich auch Electronica sind hier zu hören, minimalistisch geht es zu, düster, rau und ungeschliffen, mit jeder Menge Handclaps und 303-Gewitzscher. Eine Wahnsinns-Scheibe, interessant, clever und unwiderstehlich tanzbar. ww

ZEN 253 K 2/P 2 23,00 €

Billie Holiday / Buddy DeFranco Quartet - Live In Cologne 1954 (2 LP, 180 g)



Jazz

Die Aufnahmen entstanden am 22. Januar 1954 in der Messehalle 5 in Köln-Deutz.

Ein wenig wie Norman Granz berühmte „Jazz At The Philharmonic“-Konzertreihe in klein wirkt die 1954 von Leonard Feather organisierte „Jazz Club USA“-Tournée mit zwölf US-amerikanischen Musikern, darunter Billie Holiday sowie Buddy

DeFranco mit seinem Quartett. Die Tour begann am 11. Januar 1954 in Stockholm und am 22. desselben Monats gastierte der „Jazz Club USA“ in Köln, Messe Deutz. Die Aufnahmen dieses Konzerts durch den WDR sind grandios. Billie Holiday, neben „ihrem“ Pianisten Carl Drinkard unterstützt durch Red Mitchell am Kontrabass und Schlagzeugin Elaine Leighton, interpretiert ihre Klassiker wie „All Of Me“ oder „I Cover The Waterfront“ auf eine sehr direkte, rohe Art. Das Publikum ist hörbar begeistert. Buddy DeFranco galt 1954 als der König der Klarinette und bereits der Opener „I'll Remember April“ lässt klar werden, warum. Virtuos und mit elegantem Einfallsreichtum sowie dem kongenialen Sonny Clark am Klavier reißt das Quartett jeden mit. Damit nicht genug, als Bonus-Tracks finden sich auf dem Album noch eine Aufnahme der WDR-Bigband mit Marc Johnson und John Scofield sowie eine Interpretation

von „Riffide“ durch John Coltrane, Stan Getz, Oscar Peterson, Paul Chambers und Jimmy Cobb! Mehr geht nun wirklich nicht!

Das Doppelalbum kommt auf 180g-schwerem Vinyl im Klappcover. rr

N 78015 K 2-3/P 1-2 26,00 €

Sophie Hunger - Molecules (180 g)



Pop

Sophie Hunger meldet sich zurück. Seit mittlerweile zehn Jahren ist die 34-Jährige nun einer der größten musikalischen Export-Erfolge der Schweiz, vielleicht sogar ganz Europas. Auf ihrem neuesten Album „Molecules“ geht sie gewohnt unkonventionell und zynisch direkt weiter auf die Suche nach den thematischen Tiefen menschlicher

Beziehungen, und krepelt dabei ganz nebenbei und mit großer Selbstverständlichkeit ihren Sound um. Man merkt, dass Sophie Hunger inzwischen in Berlin lebt: „Molecules“ ist nicht nur ihr erstes Album, auf dem ihr bisheriges babylonisches Sprachengewirr ausschließlich englischen Texten weicht, es ist auch ihr bisher elektronischstes. Akustische Gitarre und Gesang sorgen für den gleich jazzigen Folk- und Indie-Touch, für den man sie kennt, darum herum aber entsteht ein Gewebe aus Retro-Synthesizern und Drum-Computern, das irgendwo zwischen Krautrock und aktuellem Berliner Hauptstadt-Sound schwebt. Lohnt sich! ww

533.6892 K 2-3/P 2-3 19,50 €

Daniel Karlsson Trio - 5 (180 g)



Jazz

Auch wenn es sich außerhalb Schwedens noch nicht so ganz herumgesprochen zu haben scheint, wir sind jedenfalls der Ansicht, wenn einer dort das Zeug hat, als Nachfolger von Esbjörn Svensson zu gelten, dann ist es der Pianist Daniel Karlsson mit seinem Trio. Auf ihrem fünften Album, „5“ (ein augenzwinkernder Bruch mit den geradezu

notorisch verrückten Albumtiteln a la „Fusion For Fish“ oder „At The Feel Free Falafel“, aber konsequent wieder eine Alliteration mit „F“) zeigen die drei Musiker ihre besten Qualitäten: Starke Grooves, griffige Melodien, musikalischer Humor, unerwartete Soundsprengele aus Synthesizern und allerlei ungewöhnlicher Percussion, Spielfreude und Originalität. Virtuos, verspielt, einfallreich und einladend! Starke Platte! ww

KNASTER 049 K 1-2/P 2 24,00 €

Charles Lloyd & The Marvels + Lucinda Williams - Vanished Gardens (2 LP, 180 g)

Charles Lloyd - Tenorsaxophon, Flöte; Bill Frisell - Gitarre; Greg Leisz - Steelgitarre, Dobro; Reuben Rogers - Bass; Eric Harland - Schlagzeug; Lucinda Williams - Gesang.

Als der 78-jährige Saxophonist Charles Lloyd gemeinsam mit seinen rhythmischen Weggefährten Reuben Rogers und Eric Harland, ergänzt um Bill Frisell und Greg Leisz, nun unter dem Namen The Marvels formiert, 2016 das



Jazz

Album „I Long To See You“ auf Blue Note veröffentlichte, war die Musikwelt einhellig in ihrer Begeisterung. Nun läßt der Saxophonist dem Debüt ein weiteres Album folgen und während auf jenem Norah Jones und Willie Nelson jeweils ein Stück stimmlich bereicherten, ist es diesmal die Country-Sängerin Lucinda Wilson als Gast. Dabei ist

diese deutlich stärker integriert, wird nicht nur auf dem Cover genannt, sondern singt bei fünf der zehn Stücke, darunter vier aus ihrer Feder. Wieder entsteht aus dem respektvollen, zurückhaltenden Umgang der Musiker untereinander, ihrer emotionalen Verbundenheit sowie der jeweils überragenden technischen Versiertheit und Erfahrung nichts Geringeres als ein Meisterwerk - der gute Vorsatz mit Superlativen sparsam umzugehen, fällt hier denkbar schwer. Allein das Hendrix-Cover „Angel“, von Lloyd, Frisell und Williams allein, also ohne Rhythmusgruppe interpretiert, ist eine Offenbarung. „Vanished Gardens“ bietet zeitgenössischen Jazz bester Manier, mit viel Understatement und durch Lucinda Williams brillant mit einer Country-Note versehen. Alben dieser Qualität erscheinen naturgemäß nur alle Jubeljahre! Klappcover mit einem extra Textblatt. rr

675.8849 K 2/P 2 31,00 €

Paul McCartney - Egypt Station (2 LP, 140 g)



Pop

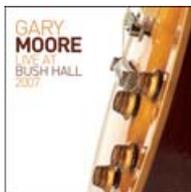
Paul McCartney selbst sagt, es sei der Rummel um des 50-jährige Jubiläum von „Stg. Peppers“ gewesen, der seinen Ehrgeiz für ein neues Album geweckt hätte. Und wenn man das Ergebnis, „Egypt Station“, das achtzehnte Solo-Album des Ex-Beatles, nun anhört, merkt man tatsächlich: Hier hat einer, der eigentlich wirklich niemandem mehr

etwas beweisen muss, nochmal mit großen Ambitionen neu angegriffen. „Egypt Station“ bietet das Beste aus McCartneys reichhaltigem Arsenal: Dicke Rock-Grooves, jazzige Pop-Nummern, Ohrwurmlieder, originelle Harmonien, ausgefuchste und überraschende Arrangements, griffige, direkte und ehrliche Texte, oft mit dem gleichen absurden Humor, der schon die Beatles auszeichnete. Überhaupt erinnert McCartney auf „Egypt Station“ überraschend oft an sein jüngeres Ich aus den 60ern und 70ern - aber die Themen, über die er singt, und das breite Spektrum an souverän bedienten Sounds stellen das Album eindeutig mit beiden Füßen in die Gegenwart. Starke Scheibe für alte und neue Fans! ww

675.4503 K 2/P 2 43,50 €

Gary Moore - Live At Bush Hall 2007 (2 LP, 180 g, CD)

Obwohl der große Gary Moore nun schon seit sieben Jahren tot ist, findet sich in den Archiven immer noch genug Material, um von Zeit zu Zeit die Fans des irischen Bluesgitarristen mit einem neuen Live-Album zu überraschen. „Live At Bush Hall 2007“ erschien erstmals 2014, drei Jahre nach Moores Tod, und ist nun auf Vinyl erhältlich. In kleiner Bandbesetzung vor vierhundert hörbar bestens gelaunten Zuschauern probiert Moore



Blues

hier Songs seines damals kurz vor der Veröffentlichung stehenden vorletzten Albums „Close As You Get“ erstmals live aus. Das gibt dieser Live-Aufnahme einen besonders spontanen und spannenden Charme. Die Zuschauer erfreuen sich an neuen Songs wie Klassikern, und Moore gibt mehr als nur ein paar beeindruckende Kostproben seines enorm breit gefächerten gitarristischen Könnens. ww

0212.932EMX K 3/P 1 26,00 €

Graham Nash - Over The Years... (2 LP, 180 g)



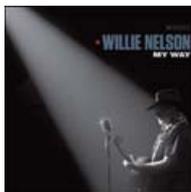
Pop

Graham Nash feiert 2018 sein fünfzigjähriges Bühnenjubiläum - und wenn einer gleich zwei Mal in die Rock'n'Roll Hall of Fame aufgenommen wurde (einmal mit den Hollies und einmal mit Crosby, Stills, Nash & Young), dann gibt es da durchaus einiges zu feiern. Nash feiert mit einem Doppel-Album, das einen spannenden Rückblick auf seine

Karriere bietet. Neben remasterten Versionen ausgewählter Songs aus seiner Feder stehen auf Scheibe Nummer Zwei bisher unveröffentlichte Demo-Aufnahme derselben Lieder. Das ist nicht nur für ausgesprochene Nash-Fans interessant, sondern insgesamt eine unterhaltsame und spannende Zeitreise durch das Schaffen eines der klügsten Songwriter des 20. Jahrhunderts. Das Album kommt im Klappcover auf drei Seiten zweier 180g-schwerer Vinylscheiben, die vierte Seite zeigt eine Gravur von Graham Nash persönlich! ww

978.5799 K 1-2/P 2 28,00 €

Willie Nelson - My Way



Pop

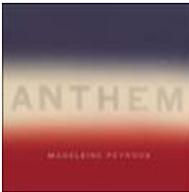
Keiner tanzt so leichtfüßig über die Grenze zwischen Country und Jazz wie Willie Nelson. Spätestens seit dem legendären Album „Stardust“ von 1987 haben auch eingefeischte Jazz-Fans den Redheaded Stranger auf dem Schirm. Nelson war auch ein enger Freund von Frank Sinatra, dem er jetzt mit „My Way“ ein neues Jazz-Album gewidmet hat. Hier legt

der Country-Meister seine alte Gitarre in die Ecke und lässt ganz stielich eine Big Band für sich swingen. „A Foggy Day“, „Fly Me To The Moon“ oder „Night And Day“ - hier jagt ein Klassiker den nächsten, und neben den eleganten Big Band-Arrangements (oft sehr nah am Sinatra-Original) ist es Nelsons unnachahmlicher Gesang, der einen hier mit unwiderstehlichem Charme zum Mitswingen einlädt. Lässig, entspannt und absolut authentisch, ein Meister der Unter- und Zwischentöne - Willie Nelson hat es eben auch mit fünfundachtzig (!) einfach noch drauf. ww

758.7051 K 2/P 2 21,50 €

Madeleine Peyroux - Anthem (2 LP, 180 g)

Madeleine Peyroux muss man wirklich niemandem mehr vorstellen. Und doch: Wer glaubt, die amerika-



Jazz

nische Jazz-Songwriterin schon zu kennen, der kann sich auf ihrem neuesten Album „Anthem“ auf einige Überraschungen gefasst machen. Kuschelig-smoother Jazz-Sound findet sich hier nur noch vereinzelt, die Grooves haben Ecken und Kanten, selbst im sanftesten Swing lauert der bissige Blues, und obwohl die Musik hier immer noch reichlich

lässig und fingerschnippend daherkommt, offenbart sich in den Texten eine harte, zynische Abrechnung mit der amerikanischen Gegenwart. Peyroux singt mit düsterem Humor vom moralischen Zerfall einer Gesellschaft, und lockt einen dabei gekonnt mit eingängiger und leichtfüßiger Musik auf eine falsche Fährte. Gelernt hat sie dabei von einem der Altmeister musikalischer Ironie: Der Titeltrack nämlich stammt aus der Feder von Leonard Cohen. Gelungen! Das Album erscheint einmal in schwarzem Vinyl, und in einer alternativen Version in blau-rottem Vinyl. ww

676.5063 K 2/P 2 29,00 €

Prince - Piano & A Microphone 1983 (180 g)



Rock

Aufnahmen 1983 im Princes Kiowa Trail Home Studio in Chanhassen, Minnesota, USA.

Als Prince 2016 unerwartet starb, befand sich die Pop-Legende eigentlich gerade mitten auf einer Tour mit dem Titel „Piano & A Microphone“, die den notorisch experimentierfreudigen Sänger solistisch auf die Bühne brachte. Jetzt, zwei

Jahre nach seinem Tod, erscheint ein Album, das Prince 1983 in genau dieser reduzierten Form aufnahm, mit der seine Karriere enden sollte. Damals, Prince hatte gerade erst drei Alben veröffentlicht, saß er alleine in seinem kleinen Heim-Studio am Piano, und spielte einfach mal so eine Musikkassette voll. Ein flüssiges, ununterbrochenes Medley aus Songs, Skizzen, Covers, Improvisationen. Mit enorm groovigem, gospelmäßigem Pianospiele und seiner facettenreichen, hier geradezu verspielten Stimme hält Prince wie in einem Notizbuch Ideen fest, übt, probiert, amüsiert sich. Hier hört man Nummern wie „17 Days“ oder „Purple Rain“, die damals, 1983, noch nicht erschienen, zum Teil noch nicht einmal fertig auskomponiert waren. Ein spannender, beinah intimere Einblick in das Schaffen dieses einzigartigen Musikers - für Fans unverzichtbar! ww

9786128 K 2/P 2 26,00 €

Paul Simon - In the Blue Light (180 g)



Pop

Anfang des Jahres 2018 gab Paul Simon seinen Abschied von den Bühnen und Aufnahmestudios der Welt bekannt. Zur Feier seines wohlverdienten Ruhestandes aber veröffentlicht der legendäre Singer-Songwriter nun noch ein letztes Album: „In The Blue Light“ bietet Neu-Aufnahmen alter und älterer Songs aus Simons Feder. Es ist

aber bei Weitem kein Greatest Hits-Album, sondern

eher das Gegenteil: Sensibel und humorvoll nimmt sich Simon hier gerade den Songs noch einmal an, die man auf den originalen Alben gerne überhört, Songs, die zu selten gespielt und gehört wurden, die aus irgendwelchen Gründen eben gerade keine Hits wurden. Ob „One Man’s Ceiling Is Another Man’s Floor“ von 1973 oder „Questions For The Angels“ von 2011, alles auf diesem gelungenen Album klingt wie aus einem Guss, und das liegt an den hervorragend gemachten, unkonventionellen Arrangements, die zwischen filigranem Jazz und zeitgenössischer Kammermusik schweben, und erfreulich viel Raum für Paul Simons Stimme und Texte lassen. Eine gelungene Retrospektive zum Abschied! Vielen Dank, Paul, und mach’s gut! ww

758.4145 K 2/P 2 20,00 €

Candi Staton - Unstoppable



Soul

Hierzulande mag man sich vielleicht noch an die Disco-Soul-Zeiten von Candi Staton erinnern, an Hits wie „Young Hearts Run Free“ oder „You Got The Love“ - und ganz Recht, die sind schon ein paar Jahrzehnte her. Achtundsiebzig Jahre alt ist Candi Staton mittlerweile, und veröffentlicht 2018 mit dem passend betitelten „Unstoppable“ ihr dreißigstes

Studio-Album. Sie kehrt hier entschlossen zu ihren Wurzeln im Southern Soul und im Gospel zurück. Der Sound des Albums paart geschickt retromäßige 70ies-Anklänge aus Funk und Soul mit modern produzierter Power, und die hervorragende Mischung aus selbst geschriebenen Songs und Covers bringt mit unerschütterlicher Glaubwürdigkeit eine positive Botschaft von Protest und Durchhalten in dunklen Zeiten an den Hörer, mal gospel-hymnisch, mal mit energiegeladenem Beat. Das hohe Alter dieser fantastischen Sängerin merkt man nur an der enormen Erfahrung, die sie im Rücken hat, denn in allem sonst ist diese Scheibe jung und frisch wie kaum etwas, was man heute im Radio zu hören bekommt. ww

677.7813 K 2/P 2 25,50 €

Nenad Vasilic feat. Wolfgang Puschnig & Bojan Z & Jarrod Cagwin - Live in Theater Akzent



Jazz

Eine österreichisch-serbisch-amerikanische Combo steht hier auf der Bühne und vor den Mikrofonen. Außer dem US-Drummer Jarrod Cagwin stammen alle Musiker dieses Quartetts aus dem Kulturraum zwischen Serbien und Österreich - und das hört man. Bassist und Bandleader Nenad Vasilic und Pianist Bojan Z integrieren auf span-

nende und originelle Weise die Melodik und Rhythmik ihrer Heimatfolklore in den modernen Jazz ihres Quartetts, und das, ohne in aufgedrehten Ethno-Pop oder banale Balkanklischees abzudriften. Dieses Quartett spielt melodisch und harmonisch absolut faszinierenden Jazz, der zwar stets nach vorne strebt, aber seine Kraft vor allem aus der Ruhe zieht. ww

ML 082 K 1/P 2 24,50 €

Analogphonie (180 g)

Prokofiev & Händel - Violin Sonatas (Mono)

Sergei Prokofiev - Violin Sonata No. 2 In D major op. 94
 George Frederic Handel - Violin Sonata No. 4 In D major
 op. 1 No. 13 (HWV 371)
 Tomaso Antonio Vitali - Chaconne in G minor



Klassik

Nathan Milstein - Violine; Artur Balsam - Klavier.

Eine spannende Zusammenstellung von Stücken für Violine und Klavier findet sich auf dieser LP - zumal letztlich keines der drei Werke hier ursprünglich für diese Besetzung geschrieben wurde. Die Violinsonate von Händel und die Chaconne seines Zeitgenossen Vitali muss

man sich eigentlich für Violine und Cembalo denken, die Sonate op. 94 von Sergej Prokofiev dagegen wurde zuerst für Flöte und Klavier veröffentlicht. Nathan Milstein und sein Klavierbegleiter Arthur Balsam aber gelingt es, sich so gefühlvoll und entschlossen in die Interpretation dieser so unterschiedlichen Stücke zu werfen, dass man sich gar keine alternative Besetzung mehr vorstellen mag. Prokofievs moderne Virtuosität trifft auf Händels barocke Eleganz und Vitalis der Zeit vorausseilende Harmonik. Eine gelungene Aufnahme, ursprünglich für Capitol entstanden, jetzt im hochwertigen analogen Remastering! wv

Mastering durch Rainer Maillard in den Emil Berliner Studios, Berlin. Lackschnitt bei SST Brüggemann, gepresst bei Pallas in Deutschland. wv

43089 K 1/P 2 36,00 €

Atlantic / Speakers Corner (180 g)

J. Geils Band - The J. Geils Band



Rock

J. Geils - Gitarre; Peter Wolf - Gesang; Seth Justman - Klavier, Orgel; Magic Dick - Harmonika; Danny Klein - Bass; Stephen Bladd - Schlagzeug, Gesang. Aufnahmen August 1970 in den A&R Studios, New York, von Jay Messina.

Als die sechsköpfige Band um Gitarrist J. Geils 1970 ihr selbstbetitelteltes Debüt-Album veröffentlichte, hatte sie gerade eben erst ihren Namen geändert: Aus der J. Geils Blues Band war schlicht die J. Geils Band geworden. Doch wenn auch der Blues aus dem Bandnamen gefallen war, in der Musik war er noch eindeutig mächtig vorhanden. Wer die Band nur von ihren 80er-Hits wie „Love Stinks“ oder „Centerfold“ kennt, den wird das überraschen, aber das 1970er Debüt-Album bietet richtig erdigen, groovenden Blues-Rock, eine gelungene Mischung aus eigenen Songs und wenig bekannten Covers von Otis Rush bis John Lee Hooker, eine von Magic Dick Salwitz fantastisch gespielte Mundharmonika und vor allem beste, mitreißende Unterhaltung ohne Spirenzchen. wv

SD 8275 K 1/P 1 29,00 €

Columbia / Speakers Corner (180 g)

Al Di Meola - Casino



Jazz

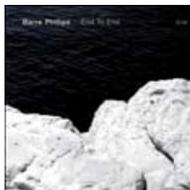
Al Di Meola - Gitarre; Barry Miles - Keyboard; Anthony Jackson - Bass; Steve Gadd - Schlagzeug; Mingo Lewis - Conga; Eddie Colon - Perkussion. Aufnahmen September 1977 in den Electric Lady Studios, New York, USA, durch Dave Palmer.

„Casino“ ist eine der stärksten Scheiben aus Al Di Meolas Zeit als junger Wilder des Fusion Jazz. Nach drei gemeinsamen Alben mit Chick Corea's Return To Forever begann der hochvirtuose Gitarrist sich mit Solo-Alben einen Namen zu machen. „Casino“, sein drittes, erschien 1978, und ist ein energiegeladener Parforceritt, auf dem Di Meolas rasante E-Gitarre von einer fünfköpfigen Combo begleitet wird. Neben Meister-Session-Drummer Steve Gadd sitzen hier gleich noch zwei Perkussionisten vor den Mikrofonen, und der enorme Drive, den diese Latin-Rock-Jazz-Mixtur dadurch entwickelt, drückt einen auch heute noch regelrecht in den Sessel. Ein besonderes Highlight des Albums ist trotzdem die rein akustische „Fantasia Suite For Two Guitars“ - ein kleiner Vorgeschmack auf den Al Di Meola späterer Jahre. wv

JC 35277 K 1/P 1 29,00 €

ECM Records (180 g)

Barre Phillips - End To End



Jazz

Barre Phillips - Kontrabass. Die Aufnahmen entstanden im März 2017 im Studio La Buissonne in Pernes-les-Fontaines (Südfrankreich).

Der 1934 in San Francisco geborene Barre Phillips gehörte Anfang der 1960er-Jahre zur New Yorker Jazzavantgarde, spielte mit Eric Dolphy, Jimmy Giuffre, Attila Zoller und Archie Shepp. Jazzgeschichte

schrab er 1968 durch die Aufnahme des ersten unbegleiteten Improvisationsalbums auf dem Kontrabass, „Unaccompanied Barre“, dem er gemeinsam mit Dave Holland 1971 das erste Kontrabass-Duo-Album folgen ließ. Barre Phillips ist ein Meister der neuen Improvisationsmusik, abenteuerlustig und in allen musikalischen Gefilden zuhause. Seit 1971 veröffentlicht er bei ECM und im Sommer 2016 äußerte Phillips gegenüber Label-Chef Manfred Eicher den Wunsch, ein letztes Album mit Soloimprovisationen aufzunehmen. Mit „End To End“ endet also der Weg, den der Bassist vor 50 Jahren begonnen hat. Die Dreizehn Stücke sind allesamt so meisterhaft wie berührend, mal sphärisch-anmutig, mal rhythmisch-repetitiv. Für Freunde experimenteller Musik ein wahrer Leckerbissen!

Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl mit vierseitigem, LP-großem Booklet (Linernotes, Photos). rr

ECM 2575 K 1-2/P 1-2 23,00 €

Tord Gustavsen Trio - The Other Side



Jazz

Tord Gustavsen - Klavier; Harald Johnsen - Bass; Jarle Vespestad - Schlagzeug.

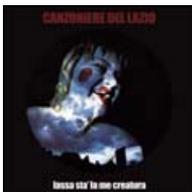
Kammermusikalischer Jazz ist schon seit jeher das Aushängeschild von ECM, und auch ein Raum für meditative, in sich gekehrte Klänge wurde beim Münchner Label stets offen gehalten. Insofern ist „The Other Side“ des Trios um

den dänischen Pianisten Tord Gustavsen geradezu ein klassisches ECM-Album. Gustavsen, der zuletzt gemeinsam mit der afghanischen Sängerin Simin Tander mit World Music und elektronischen Sounds experimentiert hatte, kehrt hier zum ganz klassischen akustischen Trio-Sound zurück, und sucht mit großer Ernsthaftigkeit nach musikalischer gefühlvoller Tiefe und echter Seelenruhe. Neben seinen substanzialen und auf den Punkt gebrachten Eigenkompositionen stehen hier auch drei Stücke aus der Feder von Johann Sebastian Bach, die auf merkwürdige Art kein bisschen aus dem Rahmen dieses ehrlichen Albums fallen. Empfehlung! wv

ECM 2608 K 1-2/P 1-2 23,00 €

Fonè (180 g)

Canzoniere del Lazio - Lassa Stà La Me Creatura



Folk

Jedem Italiener (zumindest jedem, der die 70er noch miterlebt hat) sind Canzoniere Del Lazio wahrscheinlich ein Begriff, hierzulande dagegen ist die innovative Folklore-Gruppe bestenfalls ein Insider-Tipp. Jetzt hat Giulio Cesare Ricci für sein Label Fone das zweite Album der Gruppe von 1974, „Lassa Sta La Me Creatura“, remastert und auf

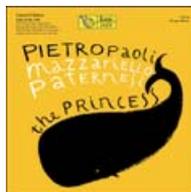
Vinyl neu aufgelegt. Eine großartige Gelegenheit, sich mit dieser originellen Combo zu befassen. Canzoniere Del Lazio war ein siebenköpfiges Kollektiv, das sich im Zuge der Folk-Bewegung der 70er der Wiederbelebung alter italienischer Folklore und traditioneller Musik des Lazio, der Gegend um Rom, verschrieben hatte. Doch anstatt die alte Musik historisch korrekt wiederzugeben, verschmolzen die Canzoniere Folklore geschickt mit Jazz, Fusion und Prag-Rock. Saxofone und E-Gitarren treffen auf Violine und Flöte. Ein tolles und faszinierendes Klang-Spektakel. wv

Fone 121 K 1/P 1 35,00 €

Pietropaoli & Mazzariello & Paternesi - The Princess

Enzo Pietropaoli - Kontrabass; Julian Mazzariello - Klavier; Alessandro Paternesi - Schlagzeug.

Enzo Pietropaoli ist mittlerweile definitiv der größte Exportschlag aus dem Hause Fonè, vielleicht sogar generell aus der italienischen Jazz-Szene. Wenn bei Giulio Cesare Riccis Luxuslabel wieder eine Scheibe des Kontrabass-Meisters erscheint, schlagen die Herzen der audiophilen Jazz-Fans höher. Auf seinem neuesten Album, „The Princess“, hat Pietropaoli sein bewährtes



Jazz

Quartett (mit dem er u. a. die erfolgreiche „Yatra“-Reihe aufnahm) zum Trio verkleinert. Nur er am Bass, Julian Mazzariello am Piano und Alessandro Paternesi an den Drums - in klassischer Besetzung verzaubern die drei ihre Eigenkompositionen, aber vor allem Klassiker der Pop-Literatur in seidenweiche und originelle Jazz-Perlen, von John Lennons „Jealous Guy“ bis zu Bob Dylans „A Hard Rain's A-Gonna Fall“. Spitzenjazz in exzellenter Klangqualität, persönlich für die Vinyl-Ausgabe gemastert von Signore Ricci selbst. wv

FONE 116 K 1/P 1 35,00 €

Various Artists - Must have classic



Jazz

Eine Kompilation von Fonè, von Labelchef Giulio Cesare Ricci persönlich zusammengestellt und „Must Have“ betitelt - wer kann da schon widerstehen? Ricci ließ sein Kennerauge nicht nur über die Jazz-Produktionen seines Labels schweifen (Fone 120), sondern für diese Scheibe auch über den nicht minder beeindruckenden Klassik-

Katalog des Hauses. Das Ergebnis ist eine kurzweilige und abwechslungsreiche Klassik-Reise in allerbesten Klangqualität. Die Bandbreite reicht dabei von Piano-Legende Charles Rosen mit einer Mozart-Sonate bis hin zum schwerelgerischen Klang des Symphonieorchesters Filarmonia Teatro Regio Torino mit Rimsky-Korsakovs „Scheherazade“. Und natürlich darf auch der Meister-Violinist Salvatore Accardo, eines der ältesten und besten Pferde im Stall von Fone, nicht auf dieser fantastischen Sammlung fehlen. Für Sammler ein Muss! wv

FONE 119 K 1/P 1 35,00 €

Various Artists - Must have jazz



Jazz

Selbst der passionierteste Sammler kann einfach nicht alles im Regal stehen haben, besonders wenn, wie bei Fonè, jede Veröffentlichung streng auf nur ein paar hundert Exemplare limitiert ist. Da lobt man sich doch einen liebevoll gemachten Sampler wie den hier vorliegenden. Auf zwei LP-Seiten präsentiert Labelchef Giulio Cesare Ricci

Jazz-Aufnahmen von Fonè aus den letzten Jahren, die er selbst als „Must Have“ bezeichnet. Der lässige Latin-Jazz von Toolbox ist hier etwa vertreten, aber auch die samtweichen Stimmen von Kate McGarry und Karen Knowles, der unbändige Groove von Bassist Sekou Bunch oder der lässige Swing von Sam Sklairs Klarinette. Wem also noch das eine oder andere Fonè-Exemplar im Regal fehlt, oder wer einen Wegweiser durch das reichhaltige Oeuvre braucht, dem sei diese mustergültig zusammengestellte Scheibe wärmstens ans Herz gelegt. wv

FONE 120 K 1/P 1 35,00 €

Mack Avenue (180 g)

Erroll Garner - Nightconcert (2 LP)



Jazz

2015 begann man an der Universität von Pittsburgh systematisch, das gewaltige Privat-Archiv von Jazz-Piano-Legende Erroll Garner zu durchforsten. Die wertvollsten Schätze aus dem Nachlass des 1977 verstorbenen Pianisten sind unzählige bislang unveröffentlichte Aufnahmen. 2016 erschien bereits das daraus zusammengestellte Album „Ready Take One“, nun folgt mit „Nightconcert“ ein Live-Mitschnitt aus dem Jahr 1964, der bisher noch nie in irgendeiner Form veröffentlicht wurde. Die Scheibe zeigt Garner und sein Trio bei einem Konzert im Concertgebouw Amsterdam. Garners unnachahmlich swingendes Spiel mit seiner einzigartigen Mischung aus Stride Piano und Bebop strahlt in vollem Glanz, und zusammen mit seinen Kollegen beweist der Mann mit der nie erlahmenden Spielwut einmal mehr, dass Jazz der guten alten Schule schlicht und ergreifend Live-Musik ist. Grandios, und für Fans ohnehin unverzichtbar! wv
Das Doppelalbum kommt auf 180g-schwerem Vinyl im Klappcover mit einem 12-seitigen, LP-großen Booklet sowie einem Faksimile des originalen Programmflyers.

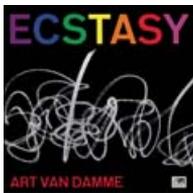
MAC 1142

K 1/P 1

36,50 €

MPS (180 g)

Art van Damme - Ecstasy



Jazz

Heutzutage kennen wohl nur noch ausgefuchste Insider Art Van Damme, doch zu seiner großen Zeit in den 50ern und 60ern gewann der Amerikaner regelmäßig die Wahl zum besten Musiker im Down Beat Magazine - in der Kategorie „Akkordeon“. Er war schon in den 30er Jahren einer der ersten gewesen, die Swing a la Benny Goodman auf das Akkordeon übertrugen. In den 60ern wechselte er zum deutschen Label MPS, um nicht weiter in die Lounge- und Cocktail-Jazz-Ecke abgedrängt zu werden. „Ecstasy“, das er 1967 für MPS aufnahm, zeigt ihn zusammen mit seinem eigenen Quartett (Bass, Gitarre, Drums und Vibrafon), und wenn man dennherrlich entspannten Swing dieser Combo hört, fragt man sich, warum eigentlich das Akkordeon nie zum Standard-Jazz-Instrument geworden ist. Macht Spaß! wv

0212837MSW

K 1-2/P 1

21,00 €

Joanne Grauer - Introducing Lorraine Feather

Keine der beiden Damen, deren Namen das Cover dieses Albums zieren, hat es jemals zu wirklichem Weltruhm gebracht. Als Joanne Grauer 1978 diese Scheibe für MPS aufnahm, war sie eine unter Kollegen geschätzte Jazz-Pianistin, und eine feste Größe in ihrer Heimatstadt Los Angeles. Lorraine Feather dagegen, die später als Songwriterin für Disney Karriere machen sollte, war eine junge, kaum bekannte Sängerin, und - ach ja - die Tochter des großen Jazz-Journalisten



Jazz

Leonard Feather. Gemeinsam mit Grauers Trio legen die beiden hier ein Album vor, das sich vor keinem Weltstar verstecken muss. Grauers Trio groovt unablässig, und ihr raumgreifendes, klangfülliges Pianospiele beeindruckt durch Virtuosität genau so wie durch Geschmack. Dazu noch die elegante und sanfte Stimme von Lorraine Feather - ein Album, das zwar ein Insidertipp blieb, aber als solcher auch heute noch Gültigkeit hat! wv

0212804MSW

K 1-2/P 1-2

21,00 €

Neuklang (180 g)

Ryan Carniaux Quintet - Studio Konzert (180 g, Live – Direct-To-2-Track)



Jazz

Ryan Carniaux - Trompete; Rakalam Bob Moses - Schlagzeug, Perkussion; Plume - Altsaxofon; Mike Roelofs - Klavier; Demian Caboud - Kontrabass; Samuel Dühslér - Schlagzeug. Aufnahmen am 8. Juni 2017 in den Bauer Studios.

Bereits auf ihrem genialen Duo-Album „Opportunity For Unity“ von 2015 zeigten Trompeter Ryan

Carniaux und Drummer Bob Moses ihre musikalische Seelenverwandtschaft. Im Studio Konzert-Direktmitschnitt nun trifft Moses auf Carniaux Quintett, und zu sechst brennen diese Erzmusiker hier ein großteils frei improvisiertes Jazzfeuerwerk ab, das an Intensität aber auch Sensibilität nichts zu wünschen übrig lässt. Carniaux unvergleichlich lyrischer Ton hat ihm in den letzten Jahren viele Fans eingebracht, und über Bob Moses muss man eigentlich nur sagen, dass er seine ersten Sporen im Jazz sich in den 60ern zusammen mit keinem Geringeren als dem exzentrischen Roland Kirk verdient hat. In den Liner Notes schreibt Carniaux so schön „und irgendwo in der Ferne brannte das rote Aufnahme-Lämpchen“ - wir glauben gerne, dass sich diese Band an diesem Abend so in der Musik verloren hat, dass sie ganz vergessen hat, dass hinter der Glasscheibe die Bandmaschine lief. Und so soll es sein! Atemberaubend. wv

N 4172

K 1/P 1

36,50 €

Pure Pleasure (180 g)

Charles Lloyd - Love-In



Jazz

Charles Lloyd - Tenorsaxofon, Flöte; Keith Jarrett - Klavier; Ron McClure - Bass; Jack DeJohnette - Schlagzeug.

1967, ein Jahr nachdem das Charles Lloyd Quartet mit „Forest Flower“ nachhaltig die Grenzen zwischen Jazz-Szene und Hippie-Kultur verwischt hatte, gelang der Truppe um Tenorsaxofonist Lloyd und Pianist

Keith Jarrett die nächste Grenzüberschreitung: Als erste Jazz-Gruppe überhaupt spielte das Quartett auf der Bühne des berühmten Fillmore Auditorium in San

Francisco, eigentlich eine Hochburg der psychedelischen Rock-Szene. Aber Lloyd und sein rein akustisch besetztes Quartett ließen mit ihren frei mäandernden Improvisationen und den aus Folklore der ganzen Welt zusammengesetzten Sound-Einflüssen müheles auch den Jazz psychedelisch werden. Das Ergebnis dieses epochalen Auftritts ist das Live-Album „Love-In“, das auf ungewöhnliche Art den Zeitgeist der späten 60er einfängt und bis heute nichts von seinem Charme und seiner hypnotischen Kraft verloren hat. wv

SD 11481 K 2/P 1 29,00 €

Telarc (180 g)

Hiromi & Eddmar Castaneda - Live in Montreal



Jazz

Zwei musikalische Energiebündel treffen hier aufeinander mit einer seltenen und ungeheuer reizvollen Instrumentenkombination: Die japanische Pianistin Hiromi und der kolumbianische Harfenist Eddmar Castaneda. Hiromis weltweite Fangemeinde schätzt sie für ihre überschäumenden Improvisationen, die von Bebop bis Jazz-Rock alle

Facetten des Jazz berühren; Castaneda, der in den letzten Jahren mit Kritikerpreisen überhäuft wurde, verbindet auf seinem im Jazz so überaus seltenen Instrument die feurige Folklore seiner Heimat mit modernem Jazz. Gemeinsam im Konzert entfaltet dieses Duo eine verblüffende Klangfülle und eine rasante Rhythmik, die einen oft nur noch staunen lässt, ob in stimmungsvollen Eigenkompositionen oder launigen Covers - richtige starke Scheibe! wv

TEL 00030 K 2/P 2 39,00 €

Peter Iljitsch Tschaikowsky - 1812 Ouvertüre, Capriccio Italien



Klassik

Erich Kunzel dirigiert das Cincinnati Symphony Orchestra.

Mit dieser LP kehrt einmal wieder ein echter, berühmt-berüchtigter Klassiker auf den Plattenteller zurück. 1979 stand Erich Kunzel hier am Pult des Cincinnati Symphony Orchestra, um Tschaikowskys „Ouvertüre 1812“ aufzunehmen - und das Label Telarc auf einen Schlag in die Herzen der Plattenliebhaber zu katapultieren. Diese Aufnahme - eine der ersten digitalen Klassik-Aufnahmen der USA - bietet einen derartigen Dynamik-Umfang, dass zahlreiche Plattenspieler damals wie heute nicht in der Lage sind, sie adäquat wiederzugeben. Wenn im großen Finale der Ouvertüre die Kanonenschläge donnern, musste schon manche Anlage klein begeben. Auch heute noch ist hier Vorsicht geboten - wer aber eine gute und vor allem gut eingestellte Anlage hat, der wird an der immensen Wucht dieser energiegeladenen und präzise gespielten Aufnahme seine reine Freude haben! **Achtung:** Es sind Rillenauslenkungen auf der LP, die bei nicht optimal eingestellten Tonabnehmer oder ungünstiger System/Arm-Kombination nicht sauber abgetastet werden und die Nadel zum Springen verleitet. wv

TEL 00009 K 1/P 1 36,50 €

Antonio Vivaldi - Vier Jahreszeiten



Klassik

Seiji Ozawa dirigiert das Boston Symphony Orchestra.

Auf dieser Einspielung von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ aus dem Jahr 1981 ist ein Glücksfall zu hören, der in der Klassikszene selten ist, wenn wie hier Solisten beteiligt sind; denn Joseph Silverstein, der Violinist dieser Aufnahme, war zum Zeitpunkt der Einspielung seit knapp zwanzig Jahren der erste Geiger des ihn hier begleitenden Boston Symphony Orchestra, während der Dirigent der Aufnahme, Seiji Ozawa, schon seit acht Jahren der Chefdirigent dort war. Die perfekte Harmonie und gegenseitige Kenntnis, in der sich daher alle Beteiligten dieses Albums befinden, kann man deutlich hören: Alles hier klingt herrlich wie aus einem Guss, jeder Ton, jedes Tempo, jede Dynamik sitzt genau da, wo sie hingehört. Eine vor allem in den ruhigen Passagen dieses abwechslungsreichen Werkes besonders beeindruckende Aufnahme, die nun erstmals seit über dreißig Jahren wieder auf LP vorliegt. wv

TEL 00004 K 1/P 1 36,50 €

Yarlung Records (180 g)

Yuko Mabuchi Trio - dto. (45 rpm)



Jazz

Yuko Mabuchi - Klavier; Del Atkins - Kontrabass; Bobby Breton - Schlagzeug. Die Aufnahmen entstanden am 31. März 2017 in der Cammilleri Hall des The Brain and Creativity Institute durch Arian Jansen und Bob Attiyeh.

Die aus Fukui, Japan, stammende Yuko Mabuchi begann bereits mit vier Jahren klassisches Klavier zu

lernen, als sie jedoch als Teenager Oscar Peterson und Herbie Hancock zu hören bekam, war es um sie geschehen. Nach dem Schulabschluss ging sie nach Kyoto, studierte Jazz-Piano und stürzte sich anschließend 2010 in die Jazz-Szene Los Angeles. Es entstanden zwei Alben mit eigenen Kompositionen, nun folgt ihr Trio-Debüt mit fremdem Material, live eingespielt zum 25-jährigen Jubiläum der L.A./O.C. Audio Society. Stilischer, lyrisch und unglaublich virtuos interpretiert die Japanerin hier neben den zwei Jazz-Standards auch ein Stück der Songwriterin Sara Bareilles sowie eines des Komponisten Mark Lehman.

Brillant ebenso ihre Rhythmusgruppe, Bassist Del Atkins überzeugt durch sein elegantes Spiel und Soli voller Understatement, während Bobby Breton am Schlagzeug dezent und zurückhaltend swingt. Auch klanglich genügt die Veröffentlichung höchsten Ansprüchen, perfekt mikrophoniert besitzt die Aufnahme überragende Tiefe und Natürlichkeit. „Yuko Mabuchi Trio: Volume 1“ ist ein wunderbares, klassisches Trio-Jazz-Album und kann nur empfohlen werden.

Das Album wurde von Bernie Grundman gemastert und ist auf 45UpM geschnitten. Gepresst bei RTI in den USA. rr

YAR 88157 K 1/P 1 34,00 €

Highlight des Monats



Fausto Mesolella - Gitarre, Pedal-Steel-Gitarre

Wena & Raiz - Gesang

Ferdinando Ghidelli - Pedal-Steel-Gitarre

Mim Ciaramella - Schlagzeug

Rita Marcotulli - Klavier

Adolfo La Volpe - Harmonium

Eraldo Bernocchi - Electronics

Pure Analogue Recording und Cutting, One-Stage Pressing Process, limitiert auf 496 Stück, gepresst bei Pallas in Deutschland auf 180 g-Vinyl!

Giulio Cesare Ricci hat für sein Label Foné das Album von den Originalbändern remastert, direkt und auf rein analogem Signalweg auf seiner halbzoll Ampex ATR 102 2 Spur-Bandmaschine mit 76 cm/sec.

Um die einzigartige Qualität der Foné-Schallplatten weiter zu maximieren, wurden alle LPs dieser Produktion einzeln von einer Fachkraft kontrolliert. Das ist bisher wohl einzigartig und unterstreicht nur den hohen Anspruch, den Foné seinen eigenen Produkten zugesteht.

Wena, Raiz & Fausta Mesolella - Dago Red (180 g)

Mit „Dago Red“ hat Giulio Cesare Ricci ein leider viel zu wenig beachtetes kleines Juwel wieder ausgegraben. Denn selbst in Italien, wo das Album 2014 den renommierten Songwriter-Preis Targa Tenco erhielt, und wo die beiden Interpreten der Scheibe als musikalische A-Promis gelten dürfen, war „Dago Red“ kein sonderlich großer kommerzieller Erfolg.

Mit Gitarrist Fausto Mesolella (Da capo-Kunden durch seine Fone-Alben wie „Taxidi“ und „Live At Alcatraz“ bestens bekannt) und Sänger Raiz trafen hier zwei Ex-Mitglieder zweier der einflussreichsten italienischen Crossover-Bands der 90er aufeinander: Mesolella war Gründungsmitglied von Avion Travel, einer Pop-Jazz-Gruppe, Raiz dagegen war der erste Sänger von Almamegretta, einer Band, die Reggae, Hip Hop und neapolitanische Folklore kombinierte. Man ahnt also schon, dass einen sicher eine spannende Mischung erwartet, wenn diese beiden zusammen ins Studio gehen.

Und genau das taten die beiden 2014, und zwar zunächst wirklich nur zu zweit, denn Mesolella spielte neben der Gitarre auch gleich noch den Aufnahmeleiter und Mischer. Sein Markenzeichen aber, der souveräne Umgang mit Loop-Maschine und Effektpedal, lässt die Klangwelten seiner akustischen Gitarre schnell wie das Ergebnis einer kleinen Band klingen. Dazu kommt die sensationelle raue Stimme von Raiz, und eine geniale musikalische Mixtur: Neapolitanische Folklore trifft auf Klassiker aus Pop und Rock von Leonard Cohen bis Bob Marley. Dabei werden die Nummern nicht einfach nur „runtergespielt“, sondern gewitzt miteinander verwoben - da kann dann schon mal ein Medley aus dem neapolitanischen Klassiker „O Surdato Nnamurato“, Jimi Hendrix „Third Stone From The Sun“ und George Harrisons „Give Me Love“ entstehen. Über allem schwebt als Thema der Konflikt der Kulturen, der sich schon im Titel ankündigt: „Dago“ ist ein neapolitanisches Schimpfwort für Ausländer, das dann wiederum die Amerikaner als Bezeichnung für italienische Einwanderer übernahmen. „Dago Red“ ist amerikanischer Slang für billigen italienischen Rotwein.

Manchmal tritt ein Gastmusiker (etwa Pianistin Rita Marcotulli, Sängerin Wena oder Schlagzeuger Mimi Ciaramelli) für ein paar zusätzliche Farbtupfer hinzu, aber meistens bleiben Raiz und Mesolella ganz im engen Dialog. Ist das Jazz? World Music? Folk? Schwer zu sagen. Fest steht, dass es ein äußerst gefühlsvolles und ungewöhnliches musikalisches Erlebnis ist.

2014 erschien „Dago Red“ nur auf CD, nun hat Foné-Chef Giulio Cesare Ricci als Hommage an seinen 2017 verstorbenen Freund Fausto Mesolella persönlich sich der Originalaufnahmen angenommen und sie für die erste Vinyl-Ausgabe dieses spannenden Albums analog remastert. Wie alle Foné-Produktionen erscheint auch „Dago Red“ in streng auf 496 Stück limitierter Edition mit einzeln auf Qualität geprüften Exemplaren. Bester italienischer Rotwein! ww

Fone 117

K 1/P 1

35,00 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
Fax. : 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr. Letzter Samstag im Monat geschlossen
telefonisch sind wir für Sie ab 11⁰⁰ Uhr erreichbar

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de